

Familienland

Amtliche Mitteilung ■ September 2025 ■ www.tirol.gv.at/familienland
Österreichische Post AG, RM 04A035550 K, 6020 Innsbruck



LAND
TIROL



Gemeinsam in den Herbst:

Jugendkarte ■ Junges Theater ■ Mentoringprojekt

Leicht Lesen:
InfoEck der
Generationen
Seite 26

Redefluss- störungen

Unflüssigkeiten und
Stottern bei Kindern

■ Seite 8

„Wie geht es DIR?“

Informationen zum Thema
psychische Gesundheit

■ Seite 16

EuregioFamily- Pass News

Aktuelle Angebote in der Euregio
Tirol-Südtirol-Trentino

■ Heftmitte



Förderungen für Familien

Familien sind eine wichtige Säule der Gesellschaft. Sie geben den nötigen Halt im Alltag, spenden Kraft und Geborgenheit und garantieren eine hohe Lebensqualität. Daher gilt es, ein Bewusstsein für Familien zu schaffen und sie durch entsprechende Maßnahmen zu fördern. Dem Land Tirol ist es deshalb ein großes Anliegen, einkommensschwache Familien zu unterstützen und ihnen die Teilnahme am sozialen Leben zu ermöglichen. Hier finden Sie eine Übersicht der Familienförderungen.

Kinderbetreuungszuschuss

Finanzielle Unterstützung für Elternteile, die beim AMS als arbeitssuchend vorgemerkt sind bzw. einer außerhäuslichen Arbeit, Aus- oder einer Weiterbildung nachgehen und aus diesem Grund ihre Kinder in außerhäusliche Betreuung geben. Je nach Einkommen werden 40 bzw. 60 Prozent der Betreuungskosten übernommen.

Kindergeld Plus

Finanzielle Unterstützung für Familien zur Betreuung von Kindern, die im betreffenden Kalenderjahr das 2. bzw. 3. Lebensjahr erreicht haben oder erreichen werden. Je nach Einkommen erhalten Familien 330 bzw. 550 Euro pro Kind und Kalenderjahr.

Schulkostenbeihilfe

Je nach Einkommen erhalten einkommensschwache Familien eine finanzielle Unterstützung für die Kosten, die im Zusammenhang mit dem Schulbesuch eines Kindes im Pflichtschulalter anfallen. Diese Förderung beträgt je nach Einkommen 150 oder 200 Euro pro Kind.

Förderung für die Teilnahme an Schulveranstaltungen im Inland

Eine finanzielle Unterstützung zur Teilnahme an Schulveranstaltungen im Inland, damit jedes Kind die Möglichkeit hat, an kostenintensiven Klassenfahrten teilzunehmen. Je nach Einkommen werden 50 Prozent der Kosten, maximal 125 Euro, bzw. 60 Prozent der Kosten, maximal 150 Euro, pro Kind übernommen.

Mehrlingsgeburtenzuschuss

Bei Mehrlingsgeburten gibt es finanzielle Unterstützung für den erhöhten Mehraufwand. Die einkommensunabhängige Förderung beträgt 330 Euro pro Mehrlingskind.

Abteilung Gesellschaft und Arbeit



Meinhardstraße 16, 6020 Innsbruck

+43 512 508 80 7804

gesellschaft.arbeit@tirol.gv.at

tirol.gv.at/familienfoerderungen

Inhalt



12

Kinder online schützen

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft fordert Verantwortung.



20

Vom Baby zum Trotzopf

Elternbildung fit for family informiert.



22

Kinder- und Jugendbücher

Lesetipps für den Herbst



25

Gemeinsam genießen

Kinderrezept zum einfachen Nachkochen



Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Die neue Tiroler Jugendkarte unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene mit attraktiven Vergünstigungen bei Freizeitaktivitäten im ganzen Land. Ähnlich wie beim Tiroler Familienpass können über die Land Tirol App Ermäßigungen und Gutscheine bei zahlreichen Vorteilsgebern eingelöst werden. Mit diesem Angebot wird neben der Jugendstrategie Tirol 2030 ein weiteres Projekt realisiert, das dazu beiträgt, ein lebenswertes und unterstützendes Umfeld für junge Menschen in Tirol zu schaffen. Zukünftig heißt es beim Besuch im Schwimmbad oder bei der Fahrt mit der Bergbahn also: Handy auspacken, Jugendkarte zeigen und Gutscheine digital einlösen!

Wir wünschen allen Familien einen angenehmen Start in den Herbst und eine abwechslungsreiche Lektüre dieser Ausgabe. Alles Gute und ein erfolgreiches Schuljahr allen Schülerinnen und Schülern!

Ihr Anton Mattle

Landeshauptmann von Tirol

Ihre Astrid Mair

Familienlandesrätin von Tirol

IMPRESSUM Informationsmagazin der Tiroler Landesregierung / Auflage: 236.500 Stück
MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Land Tirol. **CHEFREDAKTION:** Ines Bürgler.
REDAKTIONELLE KOORDINATION: Simone Stolz-Kavakebi. **REDAKTION:** Sarah Mayer, Konrad Pölzl, Simone Stolz-Kavakebi, Michael Wötzer. **TITELFOTO:** Shutterstock.com. **KONTAKT:** Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Meinhardstraße 16, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 80 7804, E-Mail: gesellschaft.arbeit@tirol.gv.at. **GRAFIK:** Nina Rippl, Rebecca Spendingwimmer.
DRUCK: Intergraphik GmbH. **OFFENLEGUNG GEMÄSS § 25 MEDIENGESETZ:** Medieninhaber: Land Tirol. **ERKLÄRUNG ÜBER DIE GRUNDLEGENDE RICHTUNG:** Information der BürgerInnen über die Arbeit der Landesregierung, der Landesverwaltung und des Landtags.

Gönn dir Tirol

Foto: Land Tirol

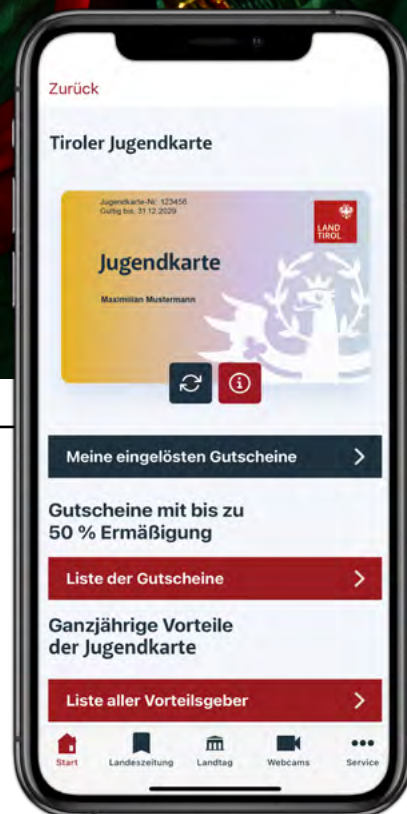


„Gönnjamin“ gönnt sich Tirol

Gönn dir Tirol – mit der Jugendkarte. Begleitend zur Einführung der Tiroler Jugendkarte startet auch die Kampagne „Gönn dir Tirol“. Die Kunstfigur „Gönnjamin“ gönnt sich dabei so einiges mit der Jugendkarte: einen Kinobesuch, einen Tag im Schwimmbad oder einen Besuch in einer Galerie. Augenzwinkern inbegriffen ;)



„Gönnjamin“ ist auch auf den Social-Media-Kanälen des Landes (@unserlandtirol) und auf Youtube zu finden
<http://www.youtube.com/watch?v=bYv3Jh41ufo>



Mit der Jugendkarte Tirol erleben und Geld sparen

Handy auspacken, Tiroler Jugendkarte zeigen und Vergünstigungen einlösen: Die Tiroler Jugendkarte bietet zahlreiche Vorteile für Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren in ganz Tirol – sei es der Besuch im Schwimmbad oder Museum, der Führerschein oder eine Fahrt mit der Bergbahn, Nachhilfe oder ein Einkauf in Sport-, Bücher- und Modegeschäften.

Jetzt Jugendkarte beantragen und aktivieren

Die Jugendkarte kann mit wenigen Klicks kostenlos online beantragt und in der Land Tirol App aktiviert werden. Alle Infos und das Online-Formular zur Beantragung findet ihr hier: tirol.gv.at/jugendkarte



Beantragt werden kann die Tiroler Jugendkarte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 20 Jahren, deren Hauptwohnsitz, Nebenwohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt (beispielsweise Besuch einer Tiroler Schule oder eines Tiroler Lehrlingsbetriebes) sich in Tirol befindet.

Jugendkarte vorzeigen und Ermäßigungen abholen

Die Jugendkarte kann, sobald aktiviert, über die Land Tirol App bei den Vorteilsgebern vorgezeigt und damit Vergünstigungen eingelöst werden.

Die Vergünstigungen durch die Jugendkarte sind vielfältig: Bei Vorteilsgebern gibt es beispielsweise dauerhafte Ermäßigungen von bis zu 50 Prozent oder auch einmalige Gutscheine – Nachlässe gibt es somit auf Eintritte, Leistungen aber auch Artikel. Vorteilsgeber finden sich in allen Tiroler Bezirken.

Die Vorteilsgeber im Überblick findet ihr auf der Land Tirol App, unter tirol.gv.at/jugendkarte und ab Seite 27 dieser Ausgabe.



„Mit der neuen Jugendkarte könnt ihr Tirol erleben und gleichzeitig Geld sparen.“

– Jugendlandesrätin Astrid Mair

Jugend im Fokus

Die Tiroler Jugendkarte ist Teil des Themenschwerpunkts „Jugend im Fokus“. Dabei rücken Jugendliche in den Mittelpunkt: Sie sollen eine Stimme haben und ihre Teilhabe sowie ihre Medienkompetenz verbessert werden. Außerdem ist es dem Land Tirol ein Anliegen, dass sich Jugendliche eine sinnvolle Freizeitgestaltung leisten können.

„Jugend im Fokus“ umfasst unter anderem...

- ... die „Jugendstrategie Tirol 2030“ als Grundlage für die Jugendpolitik der kommenden Jahre,
- ... den Jugendlandtag Tirol als künftige zusätzliche Möglichkeit der Jugend, ihre Stimme zu nutzen,
- ... das Jugendforum „Fake News“ ab Oktober 2025,
- ... die Überarbeitung des Tiroler Jugendgesetzes, um auf neue Trends und Herausforderungen zu reagieren.

ES GEHT UM DIE KINDER



„Die Konferenz der Tiere“ war im November 2024 in den Kammerspielen zu sehen.

Junges Theater am Tiroler Landestheater

Das Junge Theater ist sozusagen groß geworden: Seit drei Jahren ist es eine eigenständige Sparte des Tiroler Landestheaters. Intendantin Irene Girking war es wichtig, das Junge Theater den drei anderen Sparten – Musiktheater, Schauspiel und Tanz – gleichzustellen.

Die Co-Direktorinnen des Jungen Theaters, Uschi Oberleiter und Laura Nöbauer, haben sich auch für die kommende Spielzeit ein großes Ziel gesetzt. Sie wollen die strenge Trennung der verschiedenen Sparten aufheben und Theater als multimediales, vielgestaltiges Abenteuer zeigen. Ein

junges Publikum ist äußerst vielfältig – nicht nur, was die Interessen betrifft. Allein die vielen verschiedenen Altersgruppen bringen unterschiedliche Herausforderungen mit sich. Junges Theater möchte sich an jede/n richten, es fängt bei den ersten Schritten an und endet erst, wenn man sich zu alt für Neues fühlt.

Vielfalt im Jungen Theater

Mit Musik und Tanz gelingt es besonders gut, die Jüngsten anzusprechen und Geschichten lebendig zu erzählen. Jugendliche fühlen sich hingegen von

zeitgemäßen Themen – kritisch und jugendlicher Ästhetik entsprechend aufbereitet – mehr angesprochen. Die Welt verändert sich rasant: Klimakrise, gesellschaftliche Umbrüche und neue digitale Realitäten prägen den Alltag. Wie kann Theater den Fragen, Hoffnungen und Ideen von Kindern und Jugendlichen begegnen? Das Junge Theater muss sich einer breiten Palette an Formen bedienen – vom Kuschelkonzert für Babys bis zum Beatboxkonzert. Auf diese Weise lernt man unterschiedliche Genres kennen und kann selbst herausfinden, welche Art von Theater besonders faszinierend ist.

Junges Theater zum Zuschauen

Theater – das ist eigentlich immer mehr als nur Zuschauen. Es ist Eintauchen, Mitmachen, Staunen und gemeinsam Neues entdecken. Von hauseigenen Stückentwicklungen über Beatbox-Abende bis hin zu preisgekrönten Gastspielen – all das ist für die Spielzeit 2025/26 geplant.

Programm-Highlights in der Spielzeit 2025/26

- Für die Allerkleinsten gibt es weiterhin die Reihe „Klangspiel“ (ab 1,5 Jahren), ein erstes Theaterabenteuer, das ohne Sprache auskommt und ganz auf Musik und Bewegung setzt.
- Wiederaufnahmen preisgekrönter Produktionen wie „Rotz und Wasser“ (ab 7 Jahren) und „Wenn Schnecken hausen“ (ab 4 Jahren), beide nominiert für den renommierten „STELLA“-Preis, begeistern erneut Kinder und Familien.
- In den Kammerspielen ist mit den „Geschichten vom Franz“ ein Kinderbuch-Klassiker von Christine Nöstlinger zu sehen – ein zeitloser Favorit (ab 5 Jahren).
- Für Jugendliche ab 14 Jahren steht die Coming-of-Age-Geschichte „Irreparabel“ von Sergej Gößner auf dem Programm – eine feinfühlig und humorvolle Auseinandersetzung mit Identität und Erwachsenwerden.
- Die beiden jungen, begeisterten Tiroler Beatboxer Samuel Plieger und Paul Pichler spielen mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck zwei Konzerte (ab 14 Jahren) im Haus der Musik Innsbruck – eine für beide Seiten gleichermaßen inspirierende Begegnung!



„Wenn Schnecken hausen“ ist in der Spielzeit 2025/26 wieder in Kindergärten mobil unterwegs.

Junges Theater zum Mitmachen

Hier kann man Theaterluft schnuppern, sich ausprobieren und neue Fähigkeiten in den Bereichen Tanz, Schauspiel, Improtheater oder Poetry Slam erlernen – auch ohne Vorkenntnisse. Das Theater versteht sich als offener Raum, der kulturelle Vielfalt, Toleranz und demokratische Teilhabe fördert. Hier wird das eigene Leben neu befragt, Rollen werden ausprobiert und Spielfreude gelebt.

Informationen zu den jeweiligen Kursen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter: landestheater.at

Das Junge Theater am Tiroler Landestheater ist ein offener, lebendiger Begegnungsraum für alle Generationen. Es soll Lust auf Kunst machen und den gesellschaftlichen Dialog fördern. Das vollständige Programm, die Workshop-Angebote, die Spielclubs, die Ferienkurse 2025/26 und weitere Informationen sind auf der Website des Tiroler Landestheaters landestheater.at zu finden

TIROLER LANDESTHEATER

Tiroler Landestheater Junges Theater

 Rennweg 2
6020 Innsbruck

 +43 512 52074

 tiroler@landestheater.at

 landestheater.at

Redeflussstörungen bei Kindern: Normale Unflüssigkeiten und Stottern

„Wenn mein Kind schnell erzählen will, bekommt es die Wörter nicht heraus – ist das Stottern?“

Mit dieser Frage kommen viele Eltern zu LogopädInnen.

Sprechunflüssigkeiten kommen bei etwa fünf Prozent aller Kinder vor. Normale Unflüssigkeiten lassen sich klar von Stottern unterscheiden:

☞ **Normale Unflüssigkeiten** sind Wiederholungen von ganzen Wörtern oder Satzteilen. Dadurch gewinnt das Kind Zeit zur Satzplanung. Sie sollten nicht länger als sechs Monate dauern. Es besteht kein Therapiebedarf.

☞ Beim **Stottern** unterscheidet man Kern- und Begleitsymptome.

Es gibt drei Arten von Kernsymptomen:

☞ Wiederholungen von Lauten (T-t-tasche) und/oder von Silben (Ta-ta-tasche)

☞ Dehnungen (Sooooonne, Sssssonne etc.)

☞ Blockierungen (.....Katze)

Begleitsymptome entstehen aus dem Versuch, das Stottern zu vermeiden oder schneller zu beenden. Dazu zählen Mitbewegungen des Gesichts wie Blinzeln oder Grimassieren, das Unterbrechen des Blickkontakts, das Ersetzen von Wörtern und Umformulierungen. Begleitsymptome können sehr vielfältig sein und verändern sich häufig.

Verlauf und Prognose

Stottern beginnt in der Regel zwischen dem 2,5. und 6. Lebensjahr. Sowohl ein schleichender als auch ein plötzlicher Beginn ist möglich. Phasen mit Stottern wechseln sich mit symptomfreien Phasen ab. Außerdem tritt das Stottern nicht konstant, sondern situationsabhängig auf. Von fünf Kindern verlieren vier ihr Stottern bis zur Pubertät wieder. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Stottern weggeht, ist allerdings im ersten Jahr nach Beginn des Stotterns am höchsten.

Ursachen und elterlicher Umgang

Häufig sind Eltern besorgt und unsicher, wie sie auf das Stottern ihres Kindes reagieren sollen. Ignorieren? Trösten? Abwarten? Professionelle Hilfe suchen? Außerdem fragen sich Eltern, ob sie das Stottern ihres Kindes verursacht haben könnten. Stottern hat jedoch eine neurophysiologische Ursache und ist somit körperlich bedingt. Die stotternde Person weiß genau, was sie sagen will, doch für kurze Zeit sind die Impulse des Gehirns zu den Sprechorganen fehlgeleitet, was zum Stottern führt. In den meisten Fällen liegt eine genetische Disposition vor, das heißt, Stottern kann in Familien gehäuft vorkommen.

Es gibt jedoch auch Faktoren, die Stottern zwar nicht verursachen, aber verstärken und aufrechterhalten können:

- ⚡ Ungünstige Reaktionen des Umfelds auf das Stottern
- ⚡ Sprach- und Sprechstörungen des Kindes
- ⚡ Leidensdruck von Kind/Eltern/anderen wichtigen Bezugspersonen

Wie sollte man auf Stottern reagieren?

- ☞ Zeit geben und aussprechen lassen.
- ☞ Natürlichen Blickkontakt halten.
- ☞ Das sprachliche Niveau in der Familie an das Alter des Kindes anpassen.
- ☞ Ratschläge zum Sprechen vermeiden (z. B. „Sag's noch mal“, „Hol tief Luft“), da das Kind sie im Moment des Stotterns nicht umsetzen kann, wodurch es zusätzlich verunsichert wird.



Da Stottern individuell unterschiedlich ist, hat auch jede Familie ihre eigene Art, darauf zu reagieren. Daher ist eine auf die Persönlichkeit des Kindes und die Familiendynamik abgestimmte Beratung notwendig. In der logopädischen Therapie kann gemeinsam herausgefunden werden, welche Maßnahmen das Kind und die Familie am besten unterstützen.

Therapie lernt das Kind mithilfe von Sprechtechniken, flüssiger zu sprechen und kompetent mit seinem Stottern umzugehen. Zudem beraten LogopädInnen die Eltern umfassend, da die Inhalte der Therapie ausreichend im Alltag geübt werden müssen. Wille und Mut zur Auseinandersetzung mit dem Stottern sind in jedem Fall wichtige Voraussetzungen für den Therapieerfolg. Niemand ist dem Stottern hilflos ausgeliefert, es gibt wirkungsvolle Therapiebausteine für jedes Kind.

Wann ist eine logopädische Untersuchung empfehlenswert?

- ⚡ Wenn Sie als Eltern besorgt sind oder nicht wissen, wie Sie mit dem Stottern umgehen sollen. Abwarten (wie häufig empfohlen) hilft hier nicht weiter.
- ⚡ bei ausgeprägter Stottersymptomatik (z. B. häufige Symptome, Blockierungen)
- ⚡ wenn das Kind Begleitsymptome entwickelt
- ⚡ wenn das Kind durch das Stottern emotional belastet ist

Was passiert in der Stottertherapie?

Meist wünschen sich Betroffene, dass das Stottern verschwindet. Eine „Heilung“ ist im Kindesalter zwar wahrscheinlich, aber nicht garantiert. In der logopädischen



Universitätsklinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen
Innsbruck

Klinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen Innsbruck

Logopädie

📍 Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

☎ +43 50 504 23220

✉ lki.hs.ambulanz@tirol-kliniken.at

🌐 [hss.tirol-kliniken.at](https://www.hss.tirol-kliniken.at)

Letzte Chance zur Testfahrt

Noch bis Ende September bietet die Aktion „E-Auto sucht dich“ die Möglichkeit, E-Mobilität im Alltag zu testen.

Elektromobilität ist auf dem Vormarsch. Doch viele Interessierte stellen sich noch immer praktische Fragen: Wie weit komme ich mit einer Akkulation wirklich? Wie kompliziert ist das Laden im Alltag? Und passt ein E-Auto überhaupt zu meinem Lebensstil? Eine tirolweite Testaktion liefert seit Ende April Antworten direkt aus der Praxis. Wer diese Gelegenheit noch nutzen möchte, muss jedoch schnell sein: Die Aktion „E-Auto sucht dich“ läuft nur noch bis Ende September.

Drei Tage, um Vorurteile abzubauen

Das Konzept der Aktion, die vom Land Tirol, der Energieagentur Tirol und zahlreichen Tiroler Autohäusern getragen wird, ist einfach und überzeugend: 1.000 TirolerInnen erhalten die Möglichkeit, eines von 42 ver-

schiedenen E-Fahrzeugmodellen für drei Tage im eigenen Alltag zu testen. An 22 Standorten in ganz Tirol stehen die Fahrzeuge bereit – vom wendigen Stadtauto bis zum familientauglichen SUV. Die Kosten für diesen umfassenden Praxistest belaufen sich je nach Modell auf 50 oder 65 Euro und enthalten 450 Freikilometer. Damit das Laden reibungslos funktioniert, werden mobile Ladeeinheiten von *go-e* für zu Hause zur Verfügung gestellt. Für unterwegs statten TIWAG und *da emobil* die TestfahrerInnen mit Ladekarten aus, die Zugang zu einem Netz von rund 4.000 öffentlichen Ladepunkten in Tirol ermöglichen.

„Das Besondere an der Testaktion ist, dass die ausgeliehenen E-Autos drei volle Tage auf Herz und Nieren getestet werden können“, erklärt Rupert Ebenbichler, der Geschäftsführer der Energieagentur Tirol. Er ist überzeugt:

„So bleibt genügend Zeit, verschiedene Alltagssituationen zu erleben und sich selbst ein Bild zu machen. Wenn ich feststelle, dass ich meine täglichen Wegstrecken gut abdecken kann und sich die unkomplizierte Handhabung des E-Autos ohne Weiteres in meinen Alltag integrieren lässt, können das ausschlaggebende Faktoren für die Entscheidung sein.“

Wandel auf der Straße ist unübersehbar

Die aktuellen Zulassungszahlen belegen, dass die Elektromobilität längst keine Zukunftsmusik mehr ist. So waren im ersten Quartal 2025 bereits 21,9 Prozent der Pkw-Neuzulassungen in Österreich rein elektrisch, was einem Zuwachs von beeindruckenden 41,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Im Gegensatz dazu



Die Aktion „E-Auto sucht dich“ läuft noch bis Ende September.



„E-Auto sucht dich“: Losfahren und die Vorzüge der Elektromobilität prüfen.



Im Rahmen der Testaktion stehen 42 unterschiedliche E-Automodelle zur Verfügung.

sind Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor weiter auf dem Rückzug. So gingen die Neuzulassungen von Benzinern um 8,1 Prozent zurück, bei Diesel-Fahrzeugen betrug der Rückgang sogar 32,7 Prozent. Vor zehn Jahren, im Jahr 2015, waren noch 98 Prozent aller Neuzulassungen fossil betrieben, 2025 sind es nur noch 42 Prozent. Die Technik ist ausgereift, der Wandel im Gange. „Mit der Testaktion wollen wir zeigen, dass es inzwischen wirklich für jede und jeden das passende E-Modell gibt“, fasst Peter Hesina, Geschäftsführer von PAPPAS Tirol, stellvertretend für alle elf teilnehmenden Autohäuser, zusammen.

Jetzt einen der letzten Plätze sichern!

Wer sich noch selbst überzeugen möchte, muss sich beeilen. Die Vergabe der Testfahrzeuge erfolgt nach dem Prinzip „First-come, first-served“. Die Anmeldung zur Aktion „E-Auto sucht dich“ sowie alle weiteren Details sind auf der Webseite von TIROL 2050 energieautonom [tirol2050.at/testaktion](https://www.tirol2050.at/testaktion) zu finden. Eine ideale Gelegenheit, die Mobilität von morgen schon heute zu erfahren.



Energieagentur Tirol

Bürgerstraße 1-3
6020 Innsbruck

+43 512 250015

office@energieagentur.tir

energieagentur.tirol



Kinderrechte im digitalen Raum – Kinder online schützen und stärken

Digitale Medien sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Sie chatten, spielen und lernen online – digitale Räume sind ihre Lebenswelt. Doch wie kann dafür gesorgt werden, dass sie dort sicher unterwegs sind und gleichzeitig die Chancen der digitalen Welt nutzen können.

Kinderrechte gelten selbstverständlich auch im digitalen Raum. Die Vereinten Nationen haben mit den allgemeinen Bemerkungen Nr. 25 (2021) „Über die Rechte der Kinder im digitalen Umfeld“ klargestellt, dass Staaten verpflichtet sind, die Rechte von Kindern im digitalen Umfeld zu schützen und zu fördern. Dazu gehört unter anderem der Schutz vor schädlichen Inhalten sowie die Sicherstellung eines sicheren Zugangs zu altersgerechten Informationen. Generell legt die UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) fest, dass Kinder nicht nur vor Gefahren geschützt werden müssen, sondern auch aktiv an Entscheidungen beteiligt und mit passenden Informationen versorgt werden sollen.

Gemeinsame Verantwortung

Kinder und Jugendliche verbringen viel Zeit online. Soziale Medien, Chats oder Videoplattformen sind für sie genauso real wie die Schule oder der Sportverein. Deshalb müssen Eltern, Schule und Staat zusammenarbeiten, um digitale Räume sicher zu gestalten. Das bedeutet: Es braucht klare Regeln, die alle verstehen, sowie Schutz vor schädlichen Inhalten wie Extremismus, Sexismus, Cybermobbing und Ähnlichem.

Dabei trägt die Schule eine wichtige Verantwortung: Kinder und Jugendliche benötigen eine digitale Grundbildung, die über die Vermittlung technischer Fertigkeiten wie Word oder Excel hinausgeht und vermehrt auch Themen wie Fake News, Datenschutz, kritisches Denken und das Verstehen von Algorithmen umfasst. So wird die Medienkompetenz gestärkt und die digitale Teilhabe gefördert.

Auch der Staat ist gefordert, beispielsweise durch Gesetze, die Kinder im Netz

besser schützen. Der Zugang zu nicht altersgerechten Inhalten, wie beispielsweise Pornografie oder Online-Spielen ist niedrigschwellig und nahezu barrierefrei. Alterskontrollen fehlen weitgehend, Regelungen für Zahlungsdienstleister werden nicht eingehalten und Jugendschutzbestimmungen werden ignoriert. Es gilt, die Schutzpflicht des Staates für Kinder und Jugendliche einzufordern und ungeeignete Inhalte für junge Menschen zu reglementieren.

Die Rolle der Erziehungsberechtigten

Eltern tragen eine große Verantwortung und sind durch ihr eigenes digitales Verhalten als Vorbilder äußerst wirksam. Wie nutze ich mein Smartphone? Wann lege ich Pausen ein? Wie gehe ich mit Fotos um? Welche Informationsquellen nutze ich? Solche und andere Fragen müssen ehrlich beantwortet werden, um das eigene Verhalten zu überdenken. Wichtig ist dann, mit Kindern und Jugendlichen offen über ihre Online-Erfahrungen

zu sprechen, gemeinsam Regeln zu vereinbaren und die Mediennutzung zu begleiten – nicht mit Kontrolle, sondern mit Vertrauen und Interesse. Eltern sind gefordert, sich über aktuelle digitale Trends und Risiken zu informieren, um ihre Kinder gut unterstützen zu können. Ein achtsamer und verständnisvoller Umgang schafft eine Atmosphäre, in der sich Kinder trauen, Probleme anzusprechen und Hilfe zu suchen.

Neben der Familie brauchen Kinder und Jugendliche außerschulische Angebote in Vereinen oder Jugendzentren, in denen sie digitale Medien sicher und kreativ nutzen können.

Mitbestimmung fördern – Kinderrechte leben

Kinder und Jugendliche wollen mitreden, wenn es um digitale Regeln geht. Ihre Erfahrungen und Bedürfnisse müssen gehört werden – nur so fühlen sie sich verstanden. Durch einen gemeinsamen Aushandlungsprozess können Kinder die Regeln verstehen und akzeptieren. So lernen sie Eigenverantwortung.

Verbote sind kein Allheilmittel

Die Diskussion um Altersgrenzen für soziale Medien ist aktuell und wichtig. Doch reine Verbote greifen zu kurz, da sie Kinder und Jugendliche oft von wichtigen Kommunikationsmöglichkeiten ausschließen. Außerdem lassen sich Altersbeschränkungen technisch oft leicht umgehen, sodass der Schutz der Kinder und Jugendlichen nur unzureichend gewährleistet ist. Ergänzend sind daher umfassende Bildungs- und Schutzmaßnahmen erforderlich, die junge Menschen befähigen, sich sicher und selbstbestimmt im Netz zu bewegen – begleitet von verantwortungsvollen Erwachsenen und einer digitalen Infrastruktur, die Kinderrechte beachtet.

Tipps für Eltern:

- 1** Entdecken Sie das Internet gemeinsam mit Ihrem Kind.
- 2** Vereinbaren Sie Regeln.
- 3** Thematisieren Sie die Weitergabe von persönlichen Daten.
- 4** Vorsicht bei Treffen mit Online-Bekanntschaften.
- 5** Diskutieren Sie den Wahrheitsgehalt von Online-Inhalten.
- 6** Melden Sie illegale Online-Inhalte.
- 7** Ermutigen Sie Ihr Kind zu guter Netiquette.
- 8** Informieren Sie sich über die Mediennutzung Ihres Kindes.
- 9** Seien Sie nicht zu kritisch.
- 10** Vergessen Sie nicht: Die Chancen digitaler Medien übertreffen die Risiken!



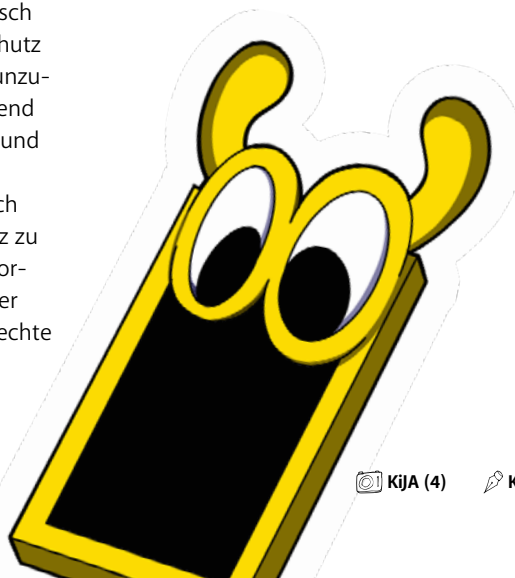
Fazit

Kinderrechte im digitalen Raum zu schützen und zu stärken, ist die gemeinsame Aufgabe von Eltern, Schule, Staat und Gesellschaft. Nur durch Zusammenarbeit gelingt es, digitale Lebenswelten für Kinder und Jugendliche sicher, gerecht und teilhabefreundlich zu gestalten. Auf der Plattform [Saferinternet.at](https://saferinternet.at) finden Eltern, PädagogInnen und alle, die junge Menschen sicher durch die digitale Welt begleiten möchten, umfangreiche Informationen und hilfreiche Tools.



Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol

 Meranerstraße 5
6020 Innsbruck
 +43 512 508 3792
 kija@tirol.gv.at
 kija-tirol.at





Bei „Odysseus“ werden Brücken zwischen den Generationen gebaut.

Dialog der Generationen – Aufbruch mit Erfahrung

Wie freiwilliges Mentoring zwischen den Generationen neue Perspektiven eröffnet – und beide Seiten daran wachsen lässt

In einer Zeit, in der soziale Beziehungen oft auf Effizienz reduziert werden, gewinnt das, was zwischen den Generationen passieren kann, eine besondere Bedeutung: echte Begegnung, gegenseitige Unterstützung und ein Dialog auf Augenhöhe, der beide Seiten verändert. Drei Beispiele zeigen, was möglich wird, wenn sich Menschen unterschiedlichen Alters aufeinander einlassen.

Wolfgang und Fabian: Zwischen Angst und Annäherung

Fabian (32) kämpft seit Jahren mit dem belastenden Verhältnis zu seinen Eltern. Die Gespräche sind angespannt, unausgesprochene Vorwürfe liegen in

der Luft. Er fühlt sich unverstanden – und oft wie das Kind, das nicht selbst entscheiden darf. In dieser Situation trifft er auf Wolfgang (64): ein Mann mit Lebenserfahrung, innerer Ruhe und – entscheidend – der nötigen emotionalen Distanz zu Fabians Familie.

Im Laufe mehrerer Gespräche wird deutlich: Nicht nur Fabian, sondern auch Wolfgang trägt alte Ängste mit sich herum. Seine Höhenangst hat ihn seit jeher davon abgehalten, Bergtouren zu unternehmen, obwohl ihn die Felsen seit seiner Jugend faszinieren. Was zunächst wie ein Randthema wirkt, wird zur Verbindung. Fabian, leidenschaftlicher Kletterer, lädt Wolfgang zu einem Klettersteigkurs ein. Dort lernt Wolfgang Vertrauen aufzu-

bauen. Umgekehrt gelingt es Fabian im Austausch mit Wolfgang, neue Sichtweisen auf seine Eltern zu entwickeln und endlich einen selbstbewussten und verständnisvollen Zugang zu ihnen zu finden.

Lorenz und Agnes: Lebensprioritäten und digitale Welten

Lorenz (27) ist frustriert. Er arbeitet viel, verdient aus seiner Sicht zu wenig und fühlt sich im Job nicht gesehen. Immer wieder fragt er sich: „Wäre ein Wechsel klug? Wird danach wirklich alles besser?“ In Agnes (62) findet er eine geduldige Gesprächspartnerin – ohne vorschnelle Ratschläge, ohne Bewertungen. Stattdessen stellt sie

Fragen, die wirken: Was brauchst du wirklich? Was ist dir wichtig?

Lorenz entscheidet sich schließlich für einen Wechsel, obwohl das Gehalt nur geringfügig höher ist. Die neue Stelle bietet ihm dafür Entwicklungsmöglichkeiten, ein gutes Arbeitsklima und weniger Pendelzeit. Als Ausgleich unterstützt er Agnes bei digitalen Themen wie Videokonferenzen, Social-Media oder E-Mail-Organisation. Beide profitieren.

Isabell und Heinrich: Führung mit Rückhalt

Isabell (32) berichtet: „Ich wurde befördert, um erstmals ein Projektteam zu leiten. Das war mein Ziel! Dennoch war mir bewusst, dass diese Herausforderung nicht einfach werden würde. Ich suchte Unterstützung und fand Heinrich. Zwischen uns entwickelten sich schnell vertrauensvolle Gespräche. Ich profitierte von seiner langjährigen Management Erfahrung und er gab mir wertvollen Rückhalt bei der Führung meines anspruchsvollen Teams.“ Heinrich (66) ergänzt begeistert: „Der Austausch mit Isabell war für mich ein echtes Miteinander auf Augenhöhe – dynamisch, wertschätzend,

inspirierend. Und das nicht nur für sie, sondern auch für mich! Es freut mich sehr, dass sie sich heute in ihrer Führungsrolle sicher fühlt.“

Mentoring mit Haltung – das Projekt „Odysseus“

Diese Begegnungen entstehen im Rahmen von „Odysseus“, einem Verein für generationenübergreifendes Mentoring. Das Besondere: Ältere Menschen engagieren sich freiwillig und begleiten Jüngere in Umbruchphasen. Die MentorInnen bringen ihre Lebens Erfahrung ein und erhalten im Gegenzug Einblick in neue Lebenswelten.

Was haben Mentees davon?

Menschen in Umbruchphasen – ob privat, beruflich oder emotional – sehnen sich oft nach Orientierung. Bei Odysseus können sie sich mit einer selbst gewählten erfahrenen Person austauschen. Ohne Druck, ohne Erwartungen. Die Gespräche sind vertrauensvoll, offen und menschlich. Wer sich darauf einlässt, kann neue Perspektiven gewinnen – und oft auch neue Wege einschlagen. Das Mento-

ring bei Odysseus ist kostenlos. Generationen begegnen einander – nicht belehrend, sondern erlebend. Ob am Klettersteig, beim Erlernen von Techniken oder in der Führungsrolle: Odysseus zeigt, wie wertvoll der Dialog zwischen den Generationen sein kann, wenn er mutig und offen gestaltet wird. Wenn Erfahrungen geteilt werden, ohne zu belehren. Dann entstehen Räume, in denen Menschen wachsen. Gemeinsam.

Der Verein Odysseus bietet:

- Mentoring und Unterstützung in herausfordernden Situationen
- Vertrauensvolle Gespräche – oft verbunden mit gemeinsamen Aktivitäten in der Natur
- Vermittlung von MentorInnen mit geeigneter Lebens Erfahrung



Gegenseitige Unterstützung beim Dialog auf Augenhöhe.



Verein Odysseus

- 📍 Fennerstraße 9/9
6020 Innsbruck
- 📞 +43 664 513 8921
- ✉ willkommen@
odysseus.jetzt
- 🌐 odysseus.jetzt

„Wie geht es DIR?“ – Informationen zum Thema psychische Gesundheit



Das Thema „psychische Gesundheit“ gewinnt in der Gesellschaft zunehmend an Bedeutung, das Bewusstsein für seelisches Wohlbefinden wächst. Gleichzeitig kann es manchmal herausfordernd sein, sich mit den eigenen Gefühlen, Problemen und Sorgen auseinanderzusetzen. Vor allem bei Stress, Leistungsdruck, sozialer Isolation und anderen Belastungen fällt es häufig schwer, sich zu öffnen, über seine Gefühle zu sprechen und sich Hilfe zu holen.

Gut informiert – Anlaufstellen zur psychischen Gesundheit

Psychische Gesundheit ist vielseitig und individuell, weshalb es umso wichtiger ist, je nach Bedarf die richtige Unterstützung zu erhalten. Das InfoEck der Generationen des Landes Tirol informiert über die verschiedenen Anlaufstellen und Angebote zum Thema psychische Gesundheit und hilft somit dabei, den Überblick im Informationsdschungel zu behalten.

Broschüre zur mentalen Gesundheit

Die Broschüre „Wie geht es DIR?“ der Österreichischen Jugendinfos enthält wichtige Informationen, Hilfestellungen und Übungen zur mentalen Gesundheit, die speziell auf junge Menschen zugeschnitten sind. Sie steht als Download bereit oder kann kostenlos über das Broschürenservice des InfoEck der Generationen nach Hause bestellt werden. Auf der Website des Österreichischen Jugendportals jugendportal.at ist außerdem eine umfassende und übersichtliche Aufarbeitung verschiedener Aspekte von psychischer Gesundheit zu finden.

Für weitere Auskünfte zu Beratungs- und Anlaufstellen kann das InfoEck der Generationen während der Öffnungszeiten persönlich besucht sowie telefonisch oder per E-Mail kontaktiert werden.



Abteilung Gesellschaft und Arbeit InfoEck der Generationen

Bozner Platz 5
6020 Innsbruck
 +43 800 800 508
 infoeck@tirol.gv.at
 infoeck.at

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
8 bis 13 Uhr

Dienstag und Donnerstag:
14 bis 16 Uhr

Freitag: 8 bis 12 Uhr



Es ist nie zu spät: Abschlüsse nachholen – Wege, die sich lohnen

**Vom Pflichtschulabschluss bis zur Berufsreifeprüfung:
Wie Erwachsene neue Türen in einer sich ständig
wandelnden Welt öffnen können.**

In einer Welt, die sich ständig wandelt, ist lebenslanges Lernen wichtiger denn je. Für viele Erwachsene, die einen Bildungsabschluss nachholen möchten, eröffnen sich dadurch vielfältige Möglichkeiten, ihre beruflichen und persönlichen Ziele zu erreichen. Dabei ist es nie zu spät, den nächsten Schritt zu gehen.

- **Pflichtschulabschluss:** Erwachsene, die keinen Pflichtschulabschluss besitzen, können diesen in speziellen Programmen nachholen. Diese Kurse sind oftmals flexibel gestaltet, um Berufstätigen die Teilnahme zu erleichtern. Teilweise sind diese Angebote für Teilnehmende kostenlos.
- **Lehre im zweiten Bildungsweg (Erwachsenenlehre):** Der zweite Bildungsweg bietet Erwachsenen die Möglichkeit, ihren Lehrabschluss nachzuholen oder einen neuen Beruf zu erlernen und somit ihre beruflichen Perspektiven zu erweitern.
- **Berufsreifeprüfung:** Sie ist eine Möglichkeit, die berufliche Qualifikation zu erweitern und die Hochschulreife zu erlangen. Mit diesem Abschluss können Erwachsene in vielen Branchen aufsteigen oder sich für neue Tätigkeiten qualifizieren. Der uneingeschränkte Zugang zur Universität/Hochschule ist damit gesichert.

Beratungsangebote und Förderungen

Die bildunginfo-tirol bietet tirolweit kostenlose Beratungen an, um den passenden Bildungsweg zu finden. Zudem gibt es vielfältige Fördermöglichkeiten und finanzielle Unterstützung, um den Zugang zu Weiterbildungen zu erleichtern und den Weg zu einem neuen Abschluss zu ebnen. Auch hierbei unterstützen die BeraterInnen der bildunginfo-tirol mit ihrem Know-how.

Fazit

Es ist nie zu spät, um neue Wege zu beschreiten und sich weiterzubilden. Mit den vielfältigen Möglichkeiten, Beratungsangeboten und Förderungen können Erwachsene ihre Träume verwirklichen, ihre Karriere vorantreiben und ihr Selbstvertrauen stärken.

bildunginfotirol

Colingasse 12, 6020 Innsbruck sowie
in allen Tiroler Bezirken in den Bezirksstellen
der AK Tirol

+43 512 56 27 91 40

bildunginfo@amg-tirol.at

bildunginfo-tirol.at



Solidaritätsprojekte: Eigene Ideen verwirklichen und die Gemeinschaft stärken



Eine einzelne Idee hat schon oft viel Veränderung auf der Welt bewirkt. Häufig bleiben die besten Idee jedoch leider dort, wo sie entstehen – nämlich im Kopf. Damit das nicht passiert und die Umsetzung zumindest finanziell möglich wird, gibt es die Förderung „Solidaritätsprojekte“ im Europäischen Solidaritätskorps (ESK).

Bei der Förderung „Solidaritätsprojekte“ werden lokale Initiativen von jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 30 Jahren unterstützt. In einer Gruppe von mindestens fünf Personen haben sie die Möglichkeit, ihre Ideen zwei bis zwölf Monate lang mit einem monatlichen Pauschalbetrag von 630 Euro umzusetzen. So können Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Integration benachteiligter Gruppen oder Umweltbewusstsein verwirklicht werden. Dadurch entstehen in der Gemeinde oder der Region neue Initiativen mit Gemeinschaftssinn, von denen nicht nur die junge Generation profitiert.

Wie kann ein Solidaritätsprojekt in Tirol umgesetzt werden?

Den Projektideen sind keine Grenzen gesetzt. Das InfoEck der Generationen als Regionalstelle für Erasmus+ Jugend und das Europäische Solidaritätskorps unterstützt dabei, die Ideen zu sortieren, sie zu Papier zu bringen und einen Förderantrag zu stellen.

Jeden Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr informieren ExpertInnen im InfoEck der Generationen in Innsbruck über die Möglichkeiten, ein eigenes Solidaritätsprojekt in der Region umzusetzen. Bei Bedarf und nach Verfügbarkeit können auch Online-Termine gebucht werden.

**Buchungskalender
„Donnerstag ist
ESK-Infotag“:**



Solidaritätsprojekte:

- 📍 in der Gemeinde/Region
- 👥 mind. 5 junge Erwachsene (18 bis 30 Jahre)
- 📅 2 bis 12 Monate
- 💶 630 Euro pauschal/Monat
- 💡 Eure Ideen sind gefragt!



Abteilung Gesellschaft und Arbeit InfoEck der Generationen

- 📍 Bozner Platz 5
6020 Innsbruck
- ☎ +43 800 800 508
- ✉ infoeck@tirol.gv.at
- 🌐 infoeck.at

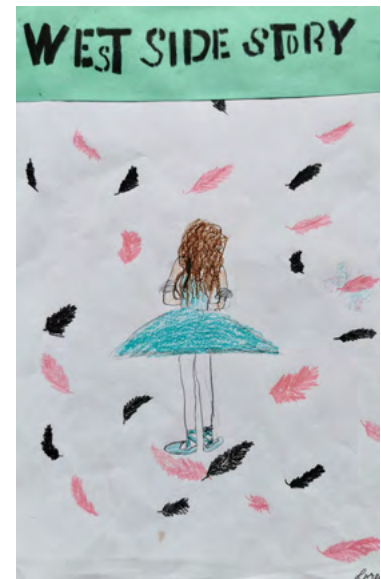
**Hier zum Newsletter
anmelden und aktuelle
Informationen erhalten:**



MusicalSommer 2025



Familienlandesrätin Astrid Mair freute sich über eine gelungene Vorstellung und den Austausch mit den Familien.



Lorena (10 Jahre)



Isabella (14 Jahre)



Lia (14 Jahre)

Termin-ankündigungen

Seniorenenquête 2025

Datum: Freitag, 14. November 2025

Ort: Messe Innsbruck

Spielaktiv 2025

Datum: 28. bis 30. November 2025

Ort: Messe Innsbruck

Weitere Informationen unter:

tirol.gv.at/generationen

Zum bereits zehnten Mal fand die beliebte Sondervorstellung des Musical-Sommers für Familien statt. Am 27. Juli 2025 lud das Land Tirol Groß und Klein zu einem besonderen Abend auf die Festung Kufstein ein. Bei der Aufführung des Musicals „West Side Story“ wurde nicht nur begeistert mitgesungen, sondern auch intensiv mitgefiebert. Im Vorfeld wurden rund 500 Tickets per Zufallsverfahren unter den teilnehmenden InhaberInnen des Familienpasses verlost. Drei der eingesendeten Zeichnungen sind hier zu sehen.

Weitere Informationen zum Musical-Sommer Kufstein finden Sie unter:
musicalsommer.tirol



Abteilung Gesellschaft und Arbeit

Meinhardstraße 16
6020 Innsbruck

+43 512 508 80 7804

gesellschaft.arbeit@tirol.gv.at

tirol.gv.at/generationen



Vor allem in stürmischen Zeiten sollen Kinder spüren, dass sie nicht alleine sind.

Willkommen im Abenteuer Trotzphase!

Wer kennt sie nicht – die dramatischen Auftritte kleiner Kinder in der Trotzphase? Szenen, die Erwachsene oft ratlos zurücklassen. Trösten scheint alles nur schlimmer zu machen. Das Kind schreit, tobt, schlägt um sich, läuft weg oder versteckt sich. Doch Trotz hat viele Gesichter – manchmal laut und wild, manchmal leise und stumm.

Die Phase beginnt meist ab dem 18. Lebensmonat und klingt in der Regel zwischen dem 3. und 4. Lebensjahr ab, kann sich aber bis in das 5. Lebensjahr ziehen. Wie sie sich zeigt, ist von Kind zu Kind verschieden. Klar ist: Das Kind entdeckt sein eigenes Ich und seinen Willen und merkt, dass es damit etwas bewirken kann. Es merkt, dass es Kontrolle ausüben kann, wenn es „Nein!“ sagt, und dass es Dinge tun kann, die sonst nur die Großen dürfen: essen, sich anziehen, etwas holen und vieles mehr.

Diese Entwicklung ist ein großer Schritt, der mit dem Laufen- oder Sprechenlernen vergleichbar ist und eigentlich ebenso viel Lob wert ist. Dies fällt jedoch meist schwer, da diese Phase für Eltern sehr viel aufreibender ist. Aus der kindlichen Abhängigkeit entsteht nach und nach ein selbstbewusstes Ich, das sich zunehmend behaupten möchte. Es will mitbestimmen, ausprobieren und sich behaupten – und stößt dabei an Grenzen. Es spürt nur: „Ich will!“ und „Ich kann!“, und das wird unermüdlich geübt – wie das Treppensteigen.

Zwischen Wut und Wachstum

Die Trotzphase ist ein wichtiger Meilenstein in der emotionalen Entwicklung auf dem Weg zu einem selbstbewussten Kind. Sie ist geprägt

von Enttäuschungen, dem Gefühl des Noch-nicht-Könnens, von Wut und Frust. Immer wieder tauchen neue Hürden und Herausforderungen auf. Das Kind verliert sich im Zorn, schreit und ist nicht mehr erreichbar – und beruhigt sich plötzlich, als wäre nichts gewesen.

Trotz ist dabei kein gezielter Machtkampf. Er richtet sich nicht gegen jemanden und ist auch kein Ausdruck von Ungehorsam oder Rücksichtslosigkeit. Trotz darf nicht persönlich genommen oder gar bestraft werden. Er ist Ausdruck innerer Entwicklung und kein Fehlverhalten.

Fünf bis sieben Anfälle pro Tag sind keine Seltenheit. Rund um den 3. Geburtstag werden sie seltener, aber oft heftiger. Ihre Intensität hängt weniger von den pädagogischen Fähigkeiten der Eltern als vom Temperament des Kindes ab.

Typische Auslöser sind:

- ✱ Der Wunsch, etwas allein zu tun, ohne dazu bereits in der Lage zu sein.
- ✱ Überforderung durch zu viele Wahlmöglichkeiten.
- ✱ Stolz auf gewonnene Selbstständigkeit, die durch Einschränkungen gebremst wird.
- ✱ Veränderungen vertrauter Rituale.

Jedes Kind trotzt anders. Doch es gibt hilfreiche Grundhaltungen:

- ☹ Trotzanfälle lassen sich kaum unterbrechen. In diesem Moment ist das Kind unansprechbar. Es hilft, in der Nähe zu bleiben, dem Kind Sicherheit zu geben und Verletzungen zu vermeiden.
- ☹ Manchmal bringt ein Ortswechsel Entspannung. Kleine Wutzwerge werden sprichwörtlich aus der Situation „herausgetragen“ und

kommen wieder zu sich. Wenn das nicht möglich ist, kann es helfen, selbst kurz den Raum zu verlassen – besonders, wenn die eigene Geduld am Ende ist.

- ☹ Gelingen verdient Lob. Missgeschicke brauchen Trost, Ermutigung und ein Vorbild im Umgang mit Frust.



Das Wichtigste ist:

Kinder brauchen das sichere Gefühl, geliebt zu werden – gerade in Momenten, in denen sie selbst nicht wissen, wohin mit sich. Sie müssen spüren, dass sie diese stürmische Zeit nicht allein durchstehen müssen.



Der Wunsch nach Selbstständigkeit ist in der Regel sehr ausgeprägt.

Autorin

Sabine Schäfte (Elternbildnerin der fit for family-Elternbildung)
✉ sabineschaeffer.co

Quelle des Beitrages:
„Der große Erziehungsberater“
von Jan-Uwe Rogge

**fit for family
-Elternbildung**



**Fachbereich
des Katholischen
Bildungswerk Tirol**

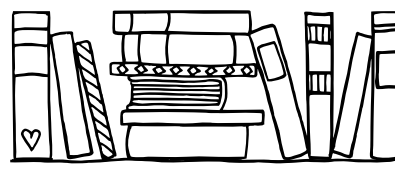
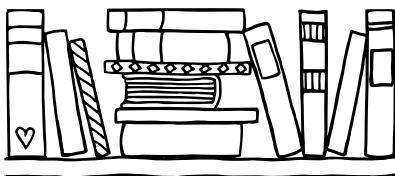


📍 Riedgasse 9
6020 Innsbruck

☎ +43 512 223 048 06

✉ eltern@bildung-tirol.at

🌐 bildung-tirol.at



ab
11 Jahren

Wanda

Wieder nichts! Selbst die dritte Pflegefamilie schickt das Waisenmädchen Wanda zurück ins Heim. Doch davon hat sie erst einmal genug, sie haut ab und versteckt sich im „Haus der Stille“. Dort freundet sie sich mit einem kleinen Fuchs, aber auch mit Menschen an, die selbst in schwierigen Situationen stecken. Die Stadt wird inzwischen von einer entflohenen Bärin in Atem gehalten. Das führt zu einem Wettlauf ums Wiederfinden, der teilweise seltsame Blüten treibt. Schließlich wurde eine Belohnung ausgerufen: Wer die Bärin findet, dem wird ein Wunsch erfüllt. Und Wünsche haben die Leute viele – auch Wanda und ihre neuen Gefährten. Ein wunderbarer, vielschichtiger, kluger und warmherziger Roman über Menschen, die nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens stehen und trotzdem – oder gerade deswegen – Empathie entwickeln und zeigen. Eine ganz große Empfehlung, nicht nur für junge LeserInnen.

Annika Scheffe
Wanda
Thienemann 2025



ab
8 Jahren

Das nennt man Glück

Die Wohnung ist winzig und an den Wänden blüht der Schimmel. Das will Janan nicht länger akzeptieren. Gemeinsam mit ihren Brüdern setzt sie alle Hebel in Bewegung, um für die siebenköpfige Familie eine neue Bleibe zu finden. Wer den Immobilienmarkt kennt – noch dazu den einer Großstadt – weiß, dass dies ein schier unmögliches Unterfangen ist, vor allem, wenn das Budget klein ist und die Vorurteile riesengroß sind. In diesem Kinderroman blendet die deutsche Autorin Cornelia Franz die harte Realität, der sich viele (migrantische) Großfamilien stellen müssen, nicht aus und beschönigt nichts. Trotz aller Rückschläge kommt dabei der Humor nicht zu kurz und junge LeserInnen gewinnen einen Einblick in ein turbulentes, dabei stets liebevolles Familienleben.

Cornelia Franz
Das nennt man Glück
Gerstenberg 2025



ab
5 Jahren

Das Buch der Anfänge

„Die Sonne schien, aber sie wärmte nicht.“ Ist das der Beginn einer Dystopie, eines Thrillers oder gar eines Märchens? Heinz Janisch hat für sein neues Buch Anfänge formuliert: Sätze, die das Karussell der Fantasie unmittelbar in Schwung versetzen. Er überlässt es seinen LeserInnen, daraus Geschichten zu fabrizieren – alleine, gemeinsam, kurze oder lange. Michael Roher hat zu diesem Projekt die Illustrationen beigezeichnet. Es müssen nicht immer Wörter am Beginn stehen: Ein Buch, aus dem die Buchstaben purzeln, ein Ritter am Steckpferd schwebend in finsterner Nacht oder ein Fußball spielender Bär. Insgesamt 33 Ideen machen Lust darauf, selbst kreativ zu werden – in der Schule, im Kindergarten oder zu Hause. Denn: „Nur ihr Tagebuch wusste, was sie wirklich dachte.“

Heinz Janisch,
Michael Roher (Ill.)
Das Buch der Anfänge
Tyrolia 2025

ab
9 Jahren



Grandios

Baum ist nicht gleich Baum. Die enorme Vielfalt unter den Pflanzen zu würdigen, ist da Anliegen von Autor Benjamin Flouw. In diesem auch vom Format her riesigen Sachbuch greift er Extreme heraus, um sie zu beschreiben und zu illustrieren. Knappe Texte genügen, um die LeserInnen in Staunen zu versetzen. So gibt es tatsächlich Exemplare des Elefantenkaktus, die 25 Tonnen wiegen und stattliche 19 Meter hoch werden. Noch höher wird die Talipot-Palme, die jedoch nur ein einziges Mal blüht, und zwar im Alter von 50 bis 80 Jahren. In Sachen Klimaschutz hilft das Neptungras, das beachtliche Dimensionen annimmt und Unmengen an Kohlendioxid aufnehmen kann. Wer es sehen möchte, dem sei ein Tauchgang im Mittelmeer ans Herz gelegt. Verblüffende Lektüre für NaturliebhaberInnen!

**Benjamin Flouw,
Cornelia Panzacchi
Grandios
Magellan 2025**



ab
8 Jahren



Frauenpower

Im Jahr 1956 marschierten 20 Millionen SüdafrikanerInnen nach Pretoria, um gegen die Apartheid zu protestieren. 2006 gab die #MeToo-Bewegung Betroffenen sexualisierter Gewalt eine Stimme. Bereits 1893 erkämpften sich die Frauen in Neuseeland das Wahlrecht und nahmen damit weltweit eine Vorreiterrolle ein. Dies sind nur drei von zahlreichen Beispielen, die in diesem Sachbuch den Einfluss von Frauen, von Aktivistinnen und von unermüdlich Engagierten auf den Lauf der Geschichte würdigen. Dabei werden Emotionen greifbar, Verzweiflung spürbar, das erlittene Unrecht macht wütend und wühlt auf. Dank der sehr atmosphärischen Bilder ist ein Buch entstanden, dem man viele LeserInnen wünscht, Mädchen wie Buben.

**Rebecca June, Ximo Abadia
(Ill., Hanna Christine Fliedner
(Übers.
Frauenpower.
Der Kampf um Gerechtigkeit
und Gleichberechtigung
Prestel 2025**



ab
6 Jahren



Detektivagentur Christie & Agatha

In diesem „Cozy Crime für LeseanfängerInnen“ tummeln sich jede Menge Berühmtheiten vergangener Tage. Zunächst zu den beiden Protagonistinnen, deren Namen sicherlich bekannt sind: Die beiden gewitzten Zwillingmädchen, Christie und Agatha, entsprechen so gar nicht den Rollenvorstellungen ihrer Zeit. Agatha, die Schriftstellerin werden möchte, ist Feuer und Flamme, als sie die Chance bekommt, den legendären Sir Arthur Conan Doyle kennenzulernen. Das Treffen verläuft jedoch alles andere als glatt: Alexander Fleming, der ebenfalls eingeladen war, verliert vor Ort ein wertvolles Forschungsobjekt ... und die beiden Nachwuchsdetektivinnen legen los! Ein vielversprechender Auftaktband.

**Pip Murphy, Roberta Tedeschi
(Ill., Karolin Viseneber (Übers.
Detektivagentur Christie
& Agatha – Ein Beweisstück
verschwindet
dtv 2025**



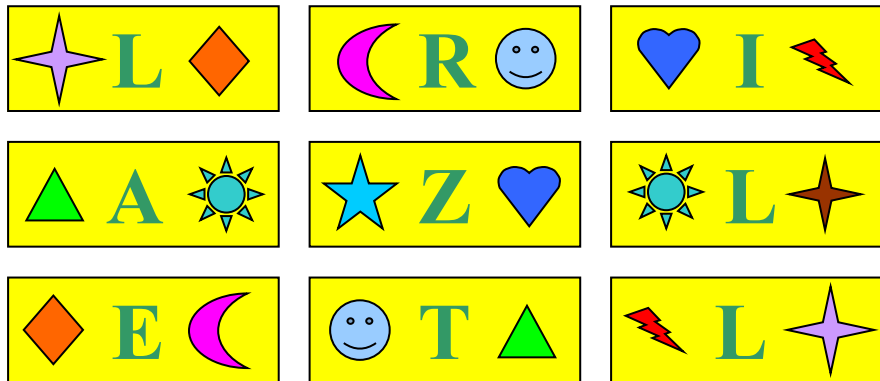
Mirjam Dauber

✉ info@blaetterwald.at

🌐 blaetterwald.at

Tiroler Landschaftsrätsel

Wenn du gleiche Symbole wie beim Domino aneinanderlegst, ergibt sich das Lösungswort aus neun Buchstaben. Bei diesem Lösungswort handelt es sich um ein Tiroler Tal, das in der ganzen Welt für seine Schönheit bekannt ist.



Steintiere

Material:

- eine Auswahl an beliebigen Steinen
- Farb-, Filzstifte oder Acrylmarker
- evtl. Acryl- oder Klarlack

- 1 Suche einige hübsche Steine mit eher flacher Oberseite, die nicht zu klein sein sollten. Vielleicht bringt dich die Form der Steine schon auf eine Idee, für welches Tier sie geeignet sind.
- 2 Wasche die Steine gründlich und lass sie gut trocknen.
- 3 Probiere deine Ideen zuerst auf einem Blatt Papier aus. Wenn alles passt, kannst du das Motiv auf den Stein aufmalen.
- 4 Wenn du möchtest, kannst du nun noch den Lack aufsprühen. Damit halten deine Kunstwerke auch Wasser aus und du kannst sie auch ins Freie stellen.

Viel Spaß mit deinem Tiergarten!



Tiroler Wildtiere

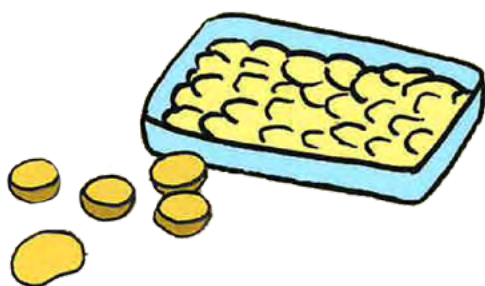
In Tirol gibt es die verschiedensten Wildtierarten, einige davon sind geschützt. In diesem Buchstaben-salat haben sich viele von ihnen versteckt. Übrig bleiben neun Buchstaben, die in der richtigen Reihenfolge eine kleinwüchsige Eulenart ergeben.

Du findest waagrecht (von links nach rechts oder umgekehrt) und senkrecht (von oben nach unten oder umgekehrt) folgende Begriffe

WILDSCHWEIN	WIESEL	DOHLE
BRAUNBAER	IGEL	WELS
FISCHOTTER	UHU	FUCHS
STEINADLER	HAEHER	ELSTER
BIRKHUHN	WACHTEL	ILTIS
MURMELTIER	FELDHASE	LUCHS
SCHNEEHASE	WOLF	GAMS
BARTGEIER	REH	

U	E	S	A	H	E	E	N	H	C	S	M	B
H	R	E	L	D	A	N	I	E	T	S	U	I
U	E	F	U	C	H	S	L	R	S	R	R	R
F	I	S	C	H	O	T	T	E	R	E	M	K
L	E	T	H	C	A	W	I	H	T	T	E	H
E	G	I	S	W	I	E	S	E	L	S	L	U
L	T	N	D	O	H	L	E	A	K	L	T	H
E	R	W	I	L	D	S	C	H	W	E	I	N
G	A	M	S	F	E	L	D	H	A	S	E	A
I	B	R	A	U	N	B	A	E	R	U	R	Z

Z	I	B	R	A	U	N	B	A	E	R	U	R	Z
A	E	R	W	I	L	D	S	C	H	W	E	I	N
S	E	L	S	L	U	E	G	I	S	W	I	E	S
K	M	E	R	E	T	T	H	C	A	W	I	H	T
H	T	E	H	C	A	W	I	H	T	T	E	H	L
R	R	S	L	R	S	L	R	S	L	R	S	L	R
I	U	S	T	A	N	I	E	T	S	U	I	H	T
B	M	K	E	R	E	M	K	F	I	S	C	H	O
C	S	M	B	H	E	N	H	C	S	M	B	H	E
U	I	H	T	T	E	H	L	E	A	K	L	T	H
A	N	I	E	T	S	U	I	H	T	T	E	H	L
E	T	S	U	I	H	T	T	E	H	L	E	A	K
H	T	T	E	H	L	E	A	K	L	T	H	L	E
A	K	L	T	H	L	E	A	K	L	T	H	L	E
K	L	T	H	L	E	A	K	L	T	H	L	E	A
L	E	A	K	L	T	H	L	E	A	K	L	T	H
H	T	T	E	H	L	E	A	K	L	T	H	L	E
E	T	S	U	I	H	T	T	E	H	L	E	A	K
B	M	K	E	R	E	M	K	F	I	S	C	H	O
C	S	M	B	H	E	N	H	C	S	M	B	H	E



Erdäpfelgratin

Zutaten:

- 3 große, speckige Erdäpfel (ca. 500 g)
- 125 ml Milch
- 125 ml Schlagobers
- Salz und Pfeffer
- Muskatnuss
- Parmesan
- Butter

Du brauchst:

- Rohschäler
- Schüssel
- ofenfeste Form
- Reibe
- Schneebesen

Zubereitung:

- 1 Wasche die Erdäpfel, schäle sie und schneide sie gleichmäßig in ca. 5 mm dicke Scheiben. Schalte das Backrohr auf 200 Grad Celsius ein.
- 2 Verrühre Obers und Milch, füge einen halben Teelöffel Salz und je eine Prise Pfeffer und Muskatnuss dazu.
- 3 Streiche eine ofenfeste Form mit Butter aus und schichte die Erdäpfelscheiben dachziegelartig hinein.
- 4 Übergieße die Erdäpfel mit der Milch-Mischung und reibe Parmesan darüber. Schiebe das Gratin ins Rohr und backe es ca. 30 Minuten.

Lilli kocht

Lilli kocht quer durch alle Menüpunkte und Jahreszeiten – mit großer Freude, ein bisschen Augenzwinkern und tollen Rezepten. Dieses Buch bietet eine umfangreiche Auswahl an beliebten Kinderrezepten zum einfachen Nachkochen.

Lilli kocht
Tyrolia Verlag 2021

Reise nach Alaska

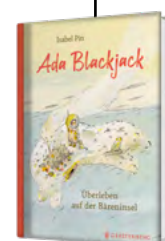
Beim jungen Lesepublikum stehen Biografien aktuell hoch im Kurs. Eine, an deren Bildern man sich gar nicht sattsehen kann und deren Text zum Immer-wieder-Lesen motiviert, stammt aus der Feder der französischen Autorin und Illustratorin Isabel Pin. Sie ist bekannt für ihre fantastischen Bilderbücher (z. B. „Später möchte ich mal“, Hanser 2022), die man nicht oft genug in Erinnerung rufen kann. Hier steht wiederum Ada Blackjack im Mittelpunkt, eine Inupiaq, die sich Anfang der 1920er Jahre aus Geldnot anwerben lässt, um eine Expedition zur unbewohnten Bäreninsel zu begleiten. Extreme Umweltbedingungen, Kälte und Eis verzögern die geplante Rückkehr und es beginnt ein Kampf ums Überleben, den lediglich Ada gewinnt. Doch nicht nur die beeindruckende Lebensgeschichte und der Mut Adas sind zentral für dieses Buch, auch hinsichtlich Rassismus, Ausgrenzung und Frauenfeindlichkeit macht die Lektüre betroffen und zeigt auf, an wie vielen Fronten Menschen miteinander kämpfen müssen.

Isabel Pin
Ada Blackjack. Überleben auf der Bäreninsel
Gerstenberg 2025
ab 8 Jahren

Mitmachen und gewinnen

Schicken Sie bis **21. September 2025** eine E-Mail mit dem Betreff „Lilli kocht“ oder „Ada Blackjack“ samt Angabe Ihres Namens, der Wohnadresse und Ihrer Familienpassnummer an infoeck@tirol.gv.at. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**GEWINN-
SPIEL**



Wir bedanken
uns herzlich beim
Tyrolia- und Ger-
stenberg Verlag und
verlosen je
ein Buch.



InfoEck der Generationen

Das InfoEck hilft Menschen in Tirol.
Es ist für alle Altersgruppen da.
Im InfoEck gibt es Informationen
zu vielen Themen.

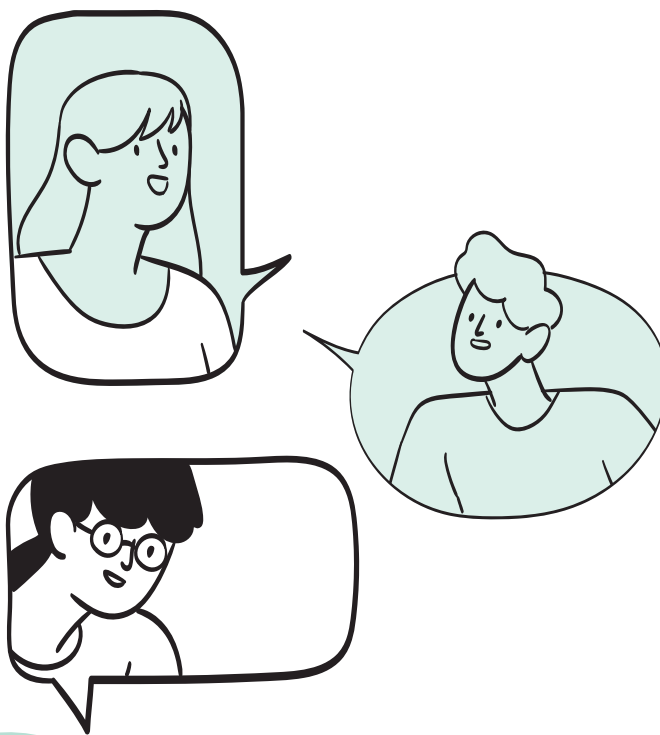
Diese Themen sind für Jugendliche,
Familien, Senioren und Seniorinnen interessant.
Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geben
Broschüren und Adressen weiter.

Sie beantworten auch Fragen.

Zum Beispiel diese Fragen:

- Ich bin 15 Jahre alt.
Wie lange darf ich ausgehen?
- Mit wem kann ich reden,
wenn es mir nicht gut geht?
- Ich möchte im Ausland leben.
Welche Möglichkeiten gibt es?
- Welche Ausbildung kann ich
nach der Pflichtschule machen?
- Welche Beratungs-Stellen und Förderungen
gibt es für Familien?
- Wer gibt Informationen zu Gefahren
im Internet für Kinder?
- Ich bin Senior oder Seniorin.
Wer hilft mir bei Computer-Problemen?
- Wer gibt Informationen zur Pflege im Alter?
- Wo kann ich Fragen zur Pension stellen?

**Die Informationen im InfoEck sind kostenlos.
Man muss seinen Namen nicht nennen.**



Aktuelle
Öffnungszeiten
stehen auf der
InfoEck Webseite:
www.infoeck.at

Abteilung Gesellschaft und Arbeit InfoEck der Generationen



 Bozner Platz 5, 6020 Innsbruck

 +43 800 800 508

 infoeck@tirol.gv.at

 infoeck.at

Hinweis zum Gütesiegel

Dieses Zeichen ist ein Gütesiegel. Texte mit diesem Gütesiegel
sind leicht verständlich. Leicht lesen gibt es in 3 Stufen:

B1: leicht verständlich

A2: noch leichter verständlich

A1: am leichtesten verständlich

Auch auf der Landeshomepage tirol.gv.at

sind ausgewählte Themen in Leicht Lesen zu finden.



Tiroler Familienpass- und Jugendkarte Vorteilsgeber

In jeder Familienland-Ausgabe werden Vorteilsgeber des Tiroler Familienpasses und der Jugendkarte vorgestellt. Alle Vorteilsgeber und Vergünstigungen auf einen Blick finden Sie unter: tirol.gv.at/familienpass und tirol.gv.at/jugendkarte

F Familienpass **J** Jugendkarte

Imst

Alpine Coaster Imst

imster-bergbahnen.at

F **J**

AQUA DOME Tirol

Tirol Therme Längenfeld

aqua-dome.at

F **J**

AREA 47

area47.at

F **J**

Bergbahnen Hochötz

hochoetz.at

F

Bergbahnen Kühtai

lifte.at

F

Biermythos Brauerei

Schloss Starkenberg

starkenberger.at

F

FREIZEIT ARENA Sölden

freizeit-soelden.com

F **J**

FUSSL Modestraße

Imst Industriezone

fussl.at

J

FUSSL Modestraße Imst Langgasse

fussl.at

J

Gemeinde Längenfeld

Freischwimmbad

laengenfeld.at

F

HERVIS Sports Imst

hervis.at

J

Hochzeiger Bergbahnen Pitztal

hochzeiger.com

F **J**

Hotel Schloss Fernsteinsee

fernsteinsee.at

F

Imster Bergbahnen

imster-bergbahnen.at

F **J**

Kunsteisbahn Imst

sportzentrum.at

F **J**

LernQuadrat Imst

lernquadrat.at

J

Museum im Stamserhaus

pitztal.com/de/region/sehens-wertes-im-pitztal/museum-stamser-haus

F

Ötztaler Museen/Heimat- und Freilichtmuseum

oetztalermuseen.at

J

Ötztaler Museen/Turmmuseum

oetztalermuseen.at

J

Pitz Park

hochzeiger.com

F **J**

Rastland Nassereith

rastland.com

F

Schwimmbad Imst

sportzentrum.at

F **J**

Kunsteisbahn Imst

sportzentrum.at

F **J**

sehen!wutscher Imst

wutscher.com

J

Steinblock Boulderhalle

steinblock.at/imst

F

TYROLIA Buch/Papier Imst

tyrolia.at

J

Waldschwimmbad Haiming

haiming.gv.at

F

Widiversum

oetz.com/widiversum

F

XP Abenteuerpark

alpincenter-pitztal.com

F **J**

Innsbruck-Land

A. Riepenhausen

riepenhhausen.at

F

abc-fliesen-öfen

abc-fliesen.at

F

Adventurepark Fulpmes

Waldhochseilgarten

adventurepark-fulpmes.at

F

Alpenbad Leutasch

alpenbad-leutasch.com

F **J**

Andrä Hörtnagl

Produktion u. Handel GmbH

hoertnagl.at

F

Axamer Lizum

axamer-lizum.at

F **J**

Bergerlebniswelt

"Kugelwald am Glungezer"

hall-wattens.at

F

Familienpass- und Jugendkarte Vorteilsgeber

Birkenlift

birkenlift.at



Burg Hasegg/Münze Hall

muenze-hall.at



Elferbahnen/Hochstuba Liftanlagen

elferbahnen.at



Fahrschule Jauffer Hall

fahrschule-jauffer.at



Fahrschule Sappl Telfs

fahrschule-sappl.at/telfs



FLIP LAB Innsbruck

fliplab.at/innsbruck



FUSSL Modestraße Hall in Tirol

fussl.at



FUSSL Modestraße Telfs

fussl.at



FUSSL Modestraße Völs

fussl.at



Gärtnerei Angelika Jäger

gaertnerei-jaeger.at



Gemeinde Götzens/Eissportzentrum

goetzens.gv.at



Gemeinde Kolsass

kolsass.gv.at



HERVIS Sports Cyta Völs

hervis.at



HERVIS Sports Inntalcenter Telfs

hervis.at



JOY - Das Kinderparadies

joy-daskinderparadies.at



Olympiabad Seefeld

olympiabad.at



Robert Geiler/Malermeister

malerei-geiler.at



Schlepplift „Kolsassberglift“ am Kolsassberg

kolsassberglift.at



Schlick 2000

Ski- und Wanderzentrum

schlick2000.at



Schülerhilfe - Lern- und Bildungsförderung Hall in Tirol

schuelerhilfe.at/hall-in-tirol



Schülerhilfe - Lern- und Bildungsförderung Telfs

schuelerhilfe.at/telfs



sehen!wutscher Telfs

wutscher.com



Ski- & Freizeit-Arena Bergalm/Wasser- & Erlebniswelt Bärenbachl

bergeralm.net



Stubaier Gletscher

stubaier-gletscher.com



StuBay/Freizeitcenter GmbH

stubay.at



Swarovski Kristallwelten

kristallwelten.swarovski.com/kinder



Tourismusbüro Hall/

Schatzsuche in der Altstadt

hall-wattens.at



TYROLIA Buch/Papier Fulpmes

tyrolia.at



TYROLIA Buch/Papier Steinach

tyrolia.at



TYROLIA Buch/Papier Telfs

Inntalcenter

tyrolia.at



TYROLIA Buch/Papier Wattens

tyrolia.at



WSG Tirol - Fußball/

Admiral Bundesliga Saison

2025/2026

wsg-fussball.at



Innsbruck-Stadt

Bowlerspoint

bowlerspoint.at



Dolenz Gollner

dolenzgollner-wagner.at



Eltern-Kind-Zentrum Innsbruck

ekiz-ibk.at



EscapeGame Innsbruck

escapegame-innsbruck.at



EXPERIENCE TIROL - die neue Art, Tirol zu erleben

experientetirol.com



Fahrschule EASY DRIVERS Harm Innsbruck

easydrivers.at/innsbruck



Fahrschule Jauffer Innsbruck

fahrschule-jauffer.at



Fahrschule Sappl Innsbruck

fahrschule-sappl.at/innsbruck



Fitmom by Mary/Maria José Murrer

fit-mom.at/trainerinnen/maria-jose-murrer



Flat Sucks

flatsucks.at



HERVIS Sports - 16x in Tirol

hervis.at



Ho & Ruck/1.001 m² Indoor-Flohmarkt für eine gute Sache

🔗 horuck.at

F J

Innsbrucker Nordkettenbahnen

🔗 nordkette.com

F

Jugendland Künstlerkinder

🔗 kuenstlerkinder.at

F

LernQuadrat Innsbruck

🔗 lernquadrat.at

J

Metropol - Tirols Multiplex

🔗 metropol-kino.at

F J

Olympia World Innsbruck

🔗 olympiaworld.at

F J

Patscherkofelbahn

🔗 patscherkofelbahn.at

F

PerplexX - Escape Room

🔗 perplexx.at

F J

Putzenbacher Handels GmbH

🔗 putzenbacher.at

F

Schülerhilfe - Lern- und

Bildungsförderung Innsbruck

🔗 schuelerhilfe.at/innsbruck

F

sehen!wutscher Innsbruck-DEZ

🔗 wutscher.com

F J

sehen!wutscher

Rathausgalerien Innsbruck

🔗 wutscher.com

J

Stastny Optik und Akustik

🔗 stastny-optik.at/kinder

F

TAXISPALAIS Kunsthalle Tirol

🔗 taxispalais.art

F J

Tirol Shop

🔗 tirolshop.com

F J

Tiroler Abende mit Familie Gundolf

🔗 tirolerabend.info

F J

Tiroler Bienenladen

🔗 tirolerbienenladen.at

F J

TYROLIA - 15x in Ihrer Nähe

🔗 tyrolia.at

F J

TYROLIA Buch/Innsbruck im DEZ

🔗 tyrolia.at

J

Kitzbühel

Alpinolino Westendorf

🔗 skiwelt.at/alpinolino

F

Astberg Pony Alm Going

🔗 skiwelt.at/astbergponyalm

F

Aussichtsberg Hohe Salve

🔗 skiwelt.at/hohesalve

F

Bade- und Freizeitanlage

Kirchberg in Tirol

🔗 kirchberg.tirol.gv.at

F J

FUSSL Modestraße St. Johann in Tirol

🔗 fussl.at

J

HERVIS Sports Kitzbühel

🔗 hervis.at

J

HERVIS Sports St. Johann in Tirol

🔗 hervis.at

J

HERVIS Sports

Kitzbühel Hahnenkamm

🔗 hervis.at

J

HORNPARK Kletterwald

St. Johann in Tirol

🔗 hornpark.at

J

Panorama Badewelt

🔗 badewelt.at

F J

RiesenWelt Brixen im Thale

🔗 skiwelt.at/riesenwelt

F

Schülerhilfe - Lern- und

Bildungsförderung St. Johann

🔗 schuelerhilfe.at/sankt-johann

F

TYROLIA Buch/Papier St. Johann

🔗 tyrolia.at

J

Waldschwimmbad Jochberg

🔗 jochberg.gv.at

F

Wildpark Aurach

🔗 wildpark-tirol.at

F

Kufstein

Alpbacher Bergbauernmuseum

🔗 alpbach.tirol.gv.at

F

Autohaus Gertl

🔗 gertl.at

F J

Bummelzug Wildschönau

Kundler Klamm

🔗 bummelzug.com

F

Ellmi's Zauberwelt Ellmau

🔗 skiwelt.at/ellmiszauberwelt

F

EscapeGame Kufstein

🔗 escapegame-kufstein.at

J

Fahrschule Sappl Kufstein

🔗 fahrschule-sappl.at/kufstein

J

Familienpark Drachental

🔗 drachental.at

F

Festung Kufstein

🔗 festung.kufstein.at

F J

Freibad Münster

🔗 muenster.at/freischwimmbad_muenster

J

Freischwimmbad Plitsch Platsch

🔗 badhaering.at

F

Familienpass- und Jugendkarte Vorteilsgeber

FUSSL Modestraße Kufstein

fussl.at



FUSSL Modestraße Wörgl Bahnhofstraße

fussl.at



FUSSL Modestraße Wörgl M4

fussl.at



Gemeinde Niederndorf Waldschwimmbad

waldschwimmbad.at



HERVIS Sports Kufstein

hervis.at



HERVIS Sports Wörgl

hervis.at



Hexenwasser Söll Hohe Salve

skiwelt.at/hexenwasser



Hundalm Eis- und Tropfsteinhöhle

eishoehle.tirol



Kaiserbad Ellmau

kaiserbad.com



KaiserWelt Scheffau

skiwelt.at/kaiserwelt



Museum "Tiroler Bauernhöfe"

museum-tb.at



Naturhochseilgarten Kramsach

outdoorcenter-tirol.com



Schülerhilfe - Lern- und Bildungsförderung Kufstein

schuelerhilfe.at/kufstein



Schülerhilfe - Lern- und Bildungsförderung Wörgl

schuelerhilfe.at/woergl



Schwimmbad Erl

erl.gv.at



sehen!wutscher Wörgl

wutscher.com



TYROLIA Buch/Papier Kufstein/Kufstein Galerien

tyrolia.at



TYROLIA Buch/Papier Wörgl

tyrolia.at



Landeck

Alles rund ums Baby HARRER Kinderwarenfachgeschäft

baby-harrer.at



Bergbahnen Nauders

nauders.com



Bergbahnen Serfaus-Fiss-Ladis

serfaus-fiss-ladis.a



Elektro Müller

emueller.at



Erlebnisfreibad Putz

putz.gv.at



FUSSL Modestraße Landeck

fussl.at



Gemeinde Grins/Freibad

grins.gv.at



Gemeinde Nauders

nauders.gv.at



Gitterle Steine Steinmetzmeisterbetrieb

gitterle-steine.at



HERVIS Sports St. Anton am Arlberg

hervis.at



Landecker Frischemarkt

landeckerfrischemarkt.com



Museum Galerie Schloss Landeck

schlosslandeck.at



Patscheider Sport

patscheider.com



Pfundser Schwimmbad

pfunds.gv.at



sehen!wutscher Landeck

wutscher.com



Skischaukel Kappl & See

bergbahnensee.at



Sport Walter

sportwalter.com



TVB Tiroler Oberland I Erlebnisraum Kaunertal

kaunertal.com



TYROLIA Buch/Papier Landeck

tyrolia.at



Wellnesspark Arlberg Stanzertal

wellnesspark-arlberg.at



X-Trees Waldseilpark

x-trees.at



Zammer Lochputz

zammer-lochputz.at



Lienz

Fahrschule Sappl Lienz

fahrschule-sappl.at/lienz



Familienskigebiet

praegraten.info



Freibad Dölsach

doelsach.at



FUSSL Modestraße Lienz

fussl.at



HERVIS Sports Lienz Dolomiten- center

hervis.at



HERVIS Sports Nussdorf-Debant

hervis.at



Nationalpark Hohe Tauern Tirol

hohetauern.at



Nationalparkgemeinde

Kals am Großglockner

kalskommunikation.at



sehen!wutscher Lienz

wutscher.com



sehen!wutscher Nußdorf-Debant

wutscher.com



TYROLIA Buch/Papier Lienz

tyrolia.at



Wohlfühl- und Erlebnisgarten

Vitalpinum

vitalpinum.com



Reutte

Bärenarena Berwang

zugspitzarena.com



FUSSL Modestraße Reutte

fussl.at



HERVIS Sports Ehrwald

hervis.at



HERVIS Sports Reutte

hervis.at



TYROLIA Buch/Papier Reutte

tyrolia.at



Schwaz

Abenteuerpark Achensee

abenteuer-achensee.at



Abenteuerpark Zillertal

outdoorcenter-tirol.com



Erlebnisbad Mayrhofen

erlebnisbad-mayrhofen.at



Erlebnistherme Zillertal

erlebnistherme-zillertal.at



Fahrschule Sappl Schwaz

fahrschule-sappl.at/schwaz



FUSSL Modestraße Fügen

fussl.at



FUSSL Modestraße Mayrhofen

fussl.at



FUSSL Modestraße Schlitters

fussl.at



FUSSL Modestraße Vomp

fussl.at



Gemeinde Fügenberg

gemeinde-fuegenberg.at



Gemeindeamt Weerberg/ Heimatismuseum

weerberg.at



HERVIS Sports Mayrhofen

hervis.at



HERVIS Sports Schlitters

hervis.at



HERVIS Sports Schwaz-ISP

hervis.at



Jenbacher Museum

jenbachermuseum.at



Marktgemeinde Jenbach/ Terrassenbad

jenbach.at/Jenbacher_Terrassenbad



Mayrhofner Bergbahnen

mountopolis.at



Schloss Tratzberg

schloss-tratzberg.at



Schülerhilfe - Lern- und Bildungs- förderung Schwaz

schuelerhilfe.at/Schwaz



sehen!wutscher Schwaz

wutscher.com



Sommerwelt Hippach

mayrhofen.at/de/stories/sommerwelt-hippach



TYROLIA Buch/Papier Mayrhofen

tyrolia.at



TYROLIA Buch/Papier Schwaz

tyrolia.at



Visorium Mayrhofen

visorium.at



YOUR DOME Tirol

yourdome.tirol



Zeller Bergbahnen

zillertalarena.com



Zillertaler Trachtenstube

+43 5288 62569



Abteilung Gesellschaft und Arbeit



Meinhardstraße 16,
6020 Innsbruck



+43 512 508 80 7840



gesellschaft.arbeit@tirol.gv.at



tirol.gv.at/jugendkarte



tirol.gv.at/familienpass



LAND
TIROL

Arbeitsmarkt- förderungen:

- Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge
- Ausbildungsbeihilfe
- Begabtenförderung für Lehrlinge
- Bildungsgeld update
- Schulkostenförderung für
Werkmeisterschulen
- Weiterbildungsbonus Tirol



tirol.gv.at/arbeitsmarktfoerderung